

# IMPRESSIONEN AUS KÖLN

Redaktion und Text: Nina Huber



Wohnrevue 2 2011

Wohnrevue 2 2011

Drei Tage Messe, das ist wie stundenlanges Kino am Stück: Unzählige Eindrücke prasseln auf den Besucher ein. Dazu kommen schmerzende Füße, weil im Laufe der Tage doch einige Kilometer abgespult werden. Und am Schluss fragt man sich, was eigentlich hängen geblieben ist. Die Bilanz der Kölner Möbelmesse fällt dabei etwas nüchtern aus: Grosse Highlights blieben dieses Jahr aus. Dafür war die Stimmung insgesamt gut, verbreiteter Optimismus und Zuversicht waren spürbar, und die 138 000 Menschen, die in die Hallen strömten, bestätigten die imm cologne als eine der wichtigsten Möbelmessen überhaupt. Zumal die Veranstalter in diesem Jahr seit 2005 erstmals wieder mit einer parallelen Küchenmesse aufwarteten. Wir haben uns natürlich auch dort umgeschaut und umgehört. Obwohl die Aussteller zwar Zurückhaltung walten liessen, was die Präsentation von Neuheiten betraf, schien die Mehrheit jedoch mit dem Verlauf der Messe sehr zufrieden zu sein. Stimmen dazu auf Seite 33.

## AUSSERHALB DES MESSEGELÄNDES

Bei einem Grossanlass im Format dieser Messe spielen natürlich auch viele Nebenschauplätze mit: Den Montagabend liess man an der obligaten Party im Alten Wartesaal ausklingen. Beim Anstehen – der Einlass war wie immer heiss begehrt – lenkte einen immerhin der ehrfürchtige Blick auf den Kölner Dom ab. Am Dienstag lud Mike Meiré im Stadtteil Ehrenfeld zu seiner Installation «Back Room» (siehe Bilder linke Seite), die den Besucher mehr oder weniger ratlos zurückliess. Ein schmaler, dunkler Gang führte in einen Raum mit Wänden in weisser Kacheloptik und mit in Szene gesetzten Designklassikern wie dem Day Bed von

Eileen Gray oder dem Sessel von Le Corbusier, ausgestattet mit Attributen, die eindeutig dem Bereich des Sadomasochismus zuzuordnen sind. Dazu lief der Film «Sync» von Marco Brambilla: Hunderte von Pornosequenzen im Schnelldurchlauf. Diese Inszenierung eines Darkrooms sollte das Eigenleben der Möbel und deren dunkle Seiten aufzeigen. Auf jeden Fall verloren die Möbelklassiker im düsteren Raum etwas von ihrer «bürgerlichen Glätte und Arriviertheit», wie es Meiré selbst ausdrückte. Allerdings vermochte diese Installation weder richtig zu provozieren noch recht zu überzeugen.

Einen nachhaltigeren Eindruck vermittelte die Designers Fair. Hier stellten Jungdesigner ihre Kreationen aus, und zwar in diesem Jahr zum ersten Mal im Barthonia Forum. Man wünschte der tollen Location und vor allem den grossartigen Ausstellern, die auf sehr hohem Niveau figurierten, dass mehr Besucher den Weg dorthin gefunden hätten – es lohnte sich! Wir werden Ihnen in den nächsten Ausgaben immer wieder einige Leckerbissen davon präsentieren. Doch nun zuerst zum Wichtigsten: zur Parade der Neuheiten in den Messehallen selbst, exklusiv für Sie zusammengestellt. Viel Vergnügen!

Während der Möbelmesse präsentierte Mike Meiré eine Installation der besonderen Art: Möbelklassiker in sadomasochistischem Outfit.



1



2



3



4



5



6

- 1 Eine Prise Humor steckt im Design von Patrick Belli, der beim Sessel «Sella» jeweils zwei Farben kombiniert. LEOLUX  
 2 Ähnlich wie bei einem Schalentier schützt die federnde Formholzschale das weiche Innere des Lounge-Sessels «Shrimp». COR  
 3 Formal fällt er auf, der neue Sessel «DS-168» des Designers Gordon Guillaumier für DE SEDE.  
 4 Den eigenwilligen Sessel «Pegasus» gibt es in drei Ausführungen: Asymmetrisch, mit hohem oder abfallendem Rückenteil. JORI  
 5 Auch ein Rücken kann entzücken, besonders wenn es sich dabei um den Retro-Clubsessel «585» mit Ledergeflecht handelt. ROLF BENZ  
 6 Dieser elegante Schaukelsessel ist Teil einer umfassenden neuen Kollektion namens «Highland» von BRETZ.

## «ZWISCHEN DEN PFÄHLEN VON VENEDIG»

Gleichzeitig mit dem Startschuss zur Kölner Möbelmesse wurde im Museum für Angewandte Kunst (MAK) in Köln eine spannende Ausstellung eröffnet. Dabei werden aussergewöhnliche Designobjekte gezeigt, die aus alten Eichenpfählen Venedigs stammen. Diese «Briccole», wie sie auf Italienisch genannt werden, stellen die Grundpfeiler dar, auf denen die Lagunenstadt errichtet worden ist. In den Kanälen ragen sie sichtbar aus dem Wasser und dienen dort den Gondeln zum Anlegen. Diese Holzpfähle sind bis zu zehn Meter lang und müssen alle fünf bis zehn Jahre ausgetauscht werden, wenn die Gezeiten ihre Spuren hinterlassen und Mikroorganismen ebenfalls ihren Teil zum Zerfall beigetragen haben. Nun kam die italienische Möbelfirma RIVA 1920 auf die Idee, die aus-

gedienten Eichenstämme wiederzuverwerten, indem sie zu Design- und Kunstobjekten verarbeitet werden. Für das Projekt konnten 29 hochkarätige Designer gefunden werden, unter anderen David Chipperfield, Antonio Citterio, Enzo Mari, Paola Navone oder Karim Rashid. Alle Werke können noch bis Mitte März im MAK besichtigt werden. Das Unternehmen Riva 1920 hat bereits weitere Ideen für die Zweitverwendung des venezianischen Holzes. In Zusammenarbeit mit der Fondazione di Venezia und ExpoVenice lancierte es einen Wettbewerb für eine Bank oder Sitzgelegenheit für den Aussenbereich. Dabei dürfen neben den Briccole auch andere Materialien verwendet werden. Teilnehmen dürfen alle, die ihr 18. Lebensjahr erreicht haben.

Die Arbeiten sind bis 31.5.2011 einzureichen bei:

Riva Industria Mobili SPA  
Via Milano 137  
IT-22063 Cantù (CO)

Weitere Infos zum Wettbewerb unter:  
[www.riva1920.it](http://www.riva1920.it)  
[www.veneziabriccole.com](http://www.veneziabriccole.com)  
[www.fondazionedivenezia.org](http://www.fondazionedivenezia.org)  
[www.expovenice.it](http://www.expovenice.it)

Die Ausstellung «Zwischen den Pfählen von Venedig» ist noch bis 13.3.11 im Museum für Angewandte Kunst Köln zu sehen.

An der Rechtschule  
DE-50667 Köln  
[www.makk.de](http://www.makk.de)

Wohnrevue 2 2011

Wohnrevue 2 2011



Paola Navone



Michele De Lucchi



Claudio Bellini



Philippe Starck



Antonio Citterio



Matteo Thun



1



2



3



4



5



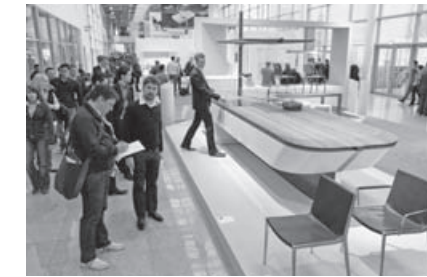
6

Wohnrevue 2 2011

Wohnrevue 2 2011

- 1 Die Designerin Kati Meyer-Brühl erhielt für «Easy Pieces» mit Massivholzgestell den Interior Innovation Award 2011. BRÜHL  
 2 Schlicht und ergreifend elegant: Die Tagesliege «Mellow Daybed». Dafür gab es auch den Interior Innovation Award 2011. ZEITRAUM  
 3 Den letzten Schliff verleihen dem bequemen Ledersofa «Jaan Living» seine schicken Füsse. Optional mit Ablageboards. WALTER KNOLL  
 4 Das Sofakonzept «Fox» besteht aus einer Gruppe von Elementen mit einem modularen Verbindungssystem. MONTIS  
 5 Das Sofa «Munich» ist die Weiterführung des Sessels aus derselben Kollektion, der ebenfalls mit dem Interior Innovation Award 2011 ausgezeichnet wurde. CLASSICON  
 6 Eines der Resultate von Philippe Nigros Spiel mit der Asymmetrie ist das Sofa «Entailles» mit funktionellen Einschnitten. LIGNE ROSET

## LIVING KITCHEN



«Das Ziel der Kölnmesse war es, mit dem neuen Format der LivingKitchen das Thema «Küche» neu aufzubauen und mit mehr Leben zu füllen. Dies ist sehr gelungen! Bei einem Rundgang über die Messe hatte man den Eindruck, dass im LivingKitchen-Bereich der grösste Besucherandrang herrschte. Und es hatte fast den Anschein, dass es eine LivingKitchen-Messe mit einem angehängten Imm-Cologne-Teil war.»

Thorsten Prée, Vorsitzender der Geschäftsführung von Warendorf-Küchen

«Für uns war die Messe ein Erfolg, wir haben sehr viele neue Kontakte geknüpft und vor allem auch sehr interessante. Unser Stand war auch immer sehr gut besucht. Deshalb können wir für uns eine sehr positive Bilanz ziehen. Ich denke, dass die Messe auch in Zukunft stattfinden wird, und wir werden mit Cosentino bestimmt wieder mit einem eigenen Stand präsent sein.»

Ivanka Simovic, Marketing Manager Cosentino Swiss

«Die Premiere der LivingKitchen ist gelungen. Mit grossen Erwartungen sind wir nach Köln gereist. Wir sahen eine gigantische Leistungsschau der Küchenbranche. Tolle Präsentationen, hohe Qualitäten und eine grosse Vielfalt zum Thema Küche. Endlich mal wieder volle Gänge, überfüllte Stände und eine Vielzahl von internationalen Gästen. Mit einem starken Rückenwind sind wir zurück und sind fest davon überzeugt, dass diese Messe ein Auftakt von weiteren Küchenmessen in Köln sein wird.»

Andreas Kress, Geschäftsführer Zeyko

«Die diesjährige LivingKitchen war ein grosser Erfolg. Es hat sich gezeigt, dass sich der schon seit Jahren abzeichnende Trend, dass Küche und Wohnen verschmelzen, inzwischen durchgesetzt hat. Das Thema «Küche» ist durch die Messe LivingKitchen zudem beim Verbraucher wieder stärker ins Bewusstsein gerückt worden. In Köln waren die hochkarätigsten Aussteller aus aller Welt vertreten, insbesondere das Fachpublikum zeichnete sich durch eine hohe Qualität und durch eine deutlich gestiegene Besucherzahl aus.»

Elmar Duffner, Geschäftsführer Poggenpohl

«Für die V-Zug AG war es der erste internationale Messeauftritt. Unter «Premium Swiss Quality» präsentierten wir unser neues Küchen- und Waschräumsortiment. Sehr erfreulich war, dass wir unsere Geschäftskontakte auf den für uns sehr wichtigen internationalen Märkten pflegen und weiter ausbauen konnten. LivingKitchen ist ein echter Mehrwert für die Branche!»

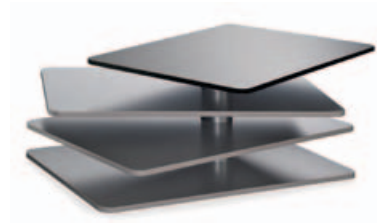
René Fankhauser, Director Export V-Zug AG



1



4



5



2



6



3

Wohnrevue 2 2011

1

Wohnrevue 2 2011



3



1



4



2



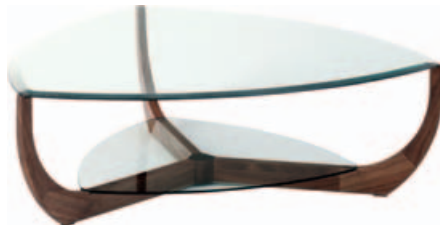
5

- 1 «Kai» heisst der reduzierte, filigran anmutende Esstisch des Schweizer Möbelherstellers GIRSBERGER.
- 2 Für den aufwendig verarbeiteten Steintisch «Barcode» werden nur Materialreste verwendet. So entsteht jedes Mal ein Unikat. DRAENERT
- 3 Hinter der leichten und eleganten Garderobe «Montparnasse», Teil eines Ensembles mit weissem Schminktisch, steckt die Handschrift von Christophe Marchand. MÖLLER DESIGN
- 4 Die drei Stangen von «Magic» sind beweglich, wodurch der Garderobenständer ganz unterschiedliche Auftritte haben kann. MOX
- 5 Beim Salontisch «Rimo» lassen sich alle vier Tablare unabhängig voneinander drehen. Auch in Lederausführung erhältlich. WELLIS
- 6 Der Ausziehtisch «I\_See» spielt mit dem Kontrast der massiven Tischplatte und dem leicht wirkenden Untergestell aus Hartglas. BONALDO

- 1 In Anbetracht der dynamischen Gestaltung des modularen Sofas «Drifts» fühlt man sich förmlich in einen Formel-1-Rennstall versetzt. INTERPROFIL
- 2 Ein kompaktes, kubisches Volumen auf schmalen Kufen, so präsentiert sich das neue Sofamodell «Frame» von HANS KAUFELD.
- 3 Für die frei verstellbaren Rücken- und Armlehnen von «Liv» hat sich This Weber von Blütenblättern inspirieren lassen. INTERTIME
- 4 «Madison» ist ein graziles, eher klassisches Sofamodell, erhältlich mit Holzfüssen oder Metallkufen. BIELEFELDER WERKSTÄTTEN
- 5 Armlehnen und Rückenteil von «Antinous» sind in Esche oder Nussbaum erhältlich, der Bezug ist aus Leder oder Stoff. TRECA INTERIORS PARIS



1



2



3



4



5



6

- 1 «Dice», das Garderobenprogramm von Stefan Diez, bestehend aus Schrank, Korpusen, Sideboard, Truhe, Spiegel und Accessoires, präsentiert sich mit stoffbezogener Front in drei Farbwelten. SCHÖNBUCH
- 2 Der Couchtisch «Juwel» adaptiert die klassische Fassung eines Diamantrings, die eine 6 Millimeter starke Glasplatte hält. TEAM 7
- 3 «Alex» ist der neue Entwurf von Paolo Piva, erhältlich in unterschiedlichen Längen und mit entsprechendem Hocker. WITTMANN
- 4 Die Grundstruktur von «Tall» bleibt wie gehabt, neu aber ist der gelungene Einsatz von Faserzement an den Seiten. RADAR
- 5 «Alea» ist ein neues Möbelsystem mit in Grösse und Tiefe unterschiedlich dimensionierten Korpusen. KETTNAKER
- 6 Neues vom britischen Luxusbettenhersteller: «Natural Luxury» besteht aus reinen Naturmaterialien. VI-SPRING